

Viele Plätze für Begegnungen

Nach vier Jahren zieht Bürgermeister Christian Riesterer eine durchweg positive Halbzeitbilanz

Gottenheim. Nach vier Jahren im Amt ist sich Bürgermeister Christian Riesterer absolut sicher: Die Amtseinführung am 1. April vor vier Jahren war kein Apfelscher. Dass es für ihn die richtige Entscheidung war, in Gottenheim als Bürgermeister zu kandidieren, wusste Riesterer schon davor. Eine Menge Verwaltungserfahrung hatte Riesterer als Hauptamtsleiter in Ballrechten-Dottingen gesammelt. Nach vier Jahren Amtszeit zog der Gottenheimer Bürgermeister am Montag, 16. April, eine durchweg positive Halbzeitbilanz.

Das Thema „Plätze“ durchzieht Riesterers erste vier Jahre in Gottenheim wie ein roter Faden. „Integration und Zusammenhalt kann man nicht verordnen. Es ist deshalb wichtig, Plätze für Begegnungen im Dorf zu schaffen“, ist der Gottenheimer Bürgermeister überzeugt. Dieser Aufgabe hat sich Christian Riesterer bei seinem Amtsantritt gestellt. Das Ergebnis kann sich sehen



Halbzeit – und noch viel zu tun. Bürgermeister Riesterer vor der Baustelle für den neuen Kindergarten. Foto: ma

lassen. Ein erster „Versuchsballon“ war der Aussichtspavillon auf dem Wasserhochbehälter im Rebbberg. „Da habe ich viel Kritik geerntet“, sagt Riesterer im Rückblick. Doch das kleine Projekt – der Bau wurde vom Gottenheimer Bauhofteam geleistet – war von Anfang an ein Erfolg. Auch die Kritiker konnten überzeugt werden, dass der Aussichtspunkt mit dem Pavillon aufgewertet wurde. Weitere Plätze sollten fol-

gen, die heute vielfältige Begegnungen aller Generationen ermöglichen. Die Umgestaltung des Tunibergspielplatzes zu einem modernen Mehrgenerationenspielplatz wurde im Frühjahr 2016 abgeschlossen. Der Dorfplatz am Mühlbach konnte mit einem Bachfest im Sommer des vergangenen Jahres eingeweiht werden. Auch der von Riesterer ins Leben gerufene Wochenmarkt, der auf dem Platz vor dem Rathaus stattfindet, ist ein Treffpunkt für alle Generationen geworden. Die Probleme mit dem Rasenspielfeld und dem Kunstrasenplatz an der Buchheimer Straße hat Riesterer von seinem Vorgänger „erbt“. Die Sanierung beider Plätze ist inzwischen abgeschlossen. Die Verfahren zu Schadensersatzforderungen beim Rasen laufen immer noch. Doch der Spielbetrieb auf den Fußballplätzen läuft reibungslos.

An Großprojekten kommt aber auch ein Bürgermeister, der gerne Schritt für Schritt die Themen entwickelt, nicht vorbei. So wurde Riesterer bei seinem Amtsantritt vor vier Jahren mit der Umgestaltung des Be-

reichs Schulstraße/Bahnhofstraße konfrontiert. „Zunächst mussten wir herausfinden, was nötig und möglich ist“, erinnert sich der Bürgermeister. Heraus kristallisiert hat sich eine abgespeckte Version des Projektes, die Riesterer unter dem Arbeitstitel „neue soziale Ortsmitte“ zusammenfasst. Gemeinsam mit dem Gemeinderat wurde beschlossen: Unaufschiebbar ist der Neubau des katholischen Kindergartens. Das Vier-Millionen-Projekt bindet im Moment alle verfügbaren finanziellen Mittel der Gemeinde. Vorgangene Woche konnte der Spatenstich für den Kindergarten stattfinden.

Richtet der Bürgermeister den Blick in die Zukunft, gibt es noch viel zu tun: die Bebauung der Bahnhofsbahnachse und des Grundstücks „alter Kindergarten“ müssen angegangen werden. Dieses Thema werde Gottenheim und ihn selbst auch über die erste Amtszeit hinaus beschäftigen. Denn der Bürgermeister weiß schon jetzt, dass er in vier Jahren eine zweite Amtszeit anstrebt: „Das war von Anfang an meine Lebensplanung.“

Marianne Ambis